

Bernhard Gersbach

Die Vergangenheitstempora in oberdeutscher gesprochener Sprache

Formen, Vorkommen und Funktionen

untersucht an Tonbandaufnahmen aus Baden-Württemberg,
Bayrisch-Schwaben und Vorarlberg

c



Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1982

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Abkürzungen und Zeichen	11
I. Einleitung	13
1. Beschreibung einiger Forschungsansätze	13
/	
Vorbemerkungen (§1); der Ansatz HEMPELs (§2); auf ihm basierend WEBER (§3), JACKSON und KLUGE (§4); die Dichotomie WEINRICHS (§5); der Ansatz der TG-Grammatik: WUNDERLICH (§6); Untersuchungen zur Funktion der Tempora in der Kommunikation: KROEGER, MARKUS, DITTMANN (§7); Untersuchungen am „Mannheimer Corpus“ (§8)	
2. Der Ansatz der vorliegenden Untersuchung. *	21
Sprachgebrauch wie festzustellen? (§9); Ablehnung eines Korpus in der TG-Grammatik (§10); Unterschiede geschriebene : gesprochene Sprache (§11); Grundlage der vorliegenden Untersuchung (§12); gesprochene Sprache landschaftlich bestimmt (§13); Abhängigkeit des Gebrauchs der Vergangenheitstempora von sprachgeographischen, sozialen und gesprächsspezifischen Merkmalen (§14); Definition des Begriffs „Vergangenheitstempora“ für die vorliegende Untersuchung (§15); ein Tempus„system“? (§16); der Begriff „doppeltes Perfekt“ (§17); Ablehnung von „Textsorte“ (§18) und „Satz“ (§19); Untersuchung der consecutio temporum unmöglich (§20); Typologie der Gebrauchsbedingungen der Vergangenheitstempora (§21); das Problem des oberdeutschen Präteritumschwundes (§22)	
II. Zum oberdeutschen Präteritumschwund	31
1. Drei Untersuchungen zum Präteritumschwund	31
a) JACKI: Das starke Praeteritum	31
Geographische Erstreckung des Präteritumschwundes (§23); Untersuchungsmaterial (§24)	
b) LINDGREN: Oberdeutscher Präteritumschwund	32
Material (§25); Definition von „Erzählung“ (§26); Ergebnisse der Untersuchung nach „direkter Rede“ (§27)	

	Seite
c) JÖRG: Präteritumschwund im Schweizerdeutschen	40
Material (§28); Ablehnung von Statistik (§29); zeitlicher Ablauf des Präteritumschwundes (§ 30)	
d) Zusammenfassung (§31).	42
2. Der Präteritumschwund — auch ein Explorationsproblem?	43
Ausgehend von JACKIs Untersuchung (§32) Widersprüche für das oberdeutsche Sprachgebiet (§33), für das Schwäbische (§34) sowie für die „Sieben und Dreizehn Gemeinden" festgestellt (§35); widersprüchliche Angaben zum Sprachgebiet der Walseri§ 36); Exkurs zum Verhältnis von Heimatmundart : neuer Mundart bei Umsiedlern (§37); Zusammenfassung (§38)	
3. Theorien zur Ursache des Präteritumschwundes	50
Die verschiedenen Erklärungsansätze (§39); die Apokope als Ursache des Präteritumschwundes (§40); andere innersprachliche (§41) sowie soziologische/psychologische Gründe (§42); FREIs Diskussion innersprachlicher (§&3) und außersprachlicher Gründe für den Präteritumschwund (§ 44)	
III. Material und Methode der vorliegenden Untersuchung	61
Vorbemerkungen (§45)	
1. Material	61
Tonbandaufnahmen der Tübinger Arbeitsstelle (§46); Untersuchungsgebiet (§47)	
2. Methode	62
Einteilung der Tonbandaufnahmen in Wortblöcke (§48); Darstellung der möglichen Untersuchungskategorien (§49); die Kategorie Sprachlandschaft (§50); soziale Faktoren: Geschlecht, Sprachschicht, Beruf, Alter (§51); gesprächsspezifische Faktoren: Gesprächsart und Gesprächsinhalt (§52); Zitate, Redewiedergabe (§53); Verzeichnis der Gewährsleute zu Korpus 1 (§54); die sog. „Schwarzwald-Aufnahmen" und Verzeichnis der Gewährsleute zu Korpus 2 (§55); Materialgrundlage für die) „Typologie der Gebrauchsbedingungen der Vergangenheitstempora" (§56); Prinzipien der literarischen Umschrift (§57); Exzerpte zu den Tempora (§58)	
IV. Statistische Untersuchungen zu den Vergangenheitstempora	79
Vorbemerkungen zum Zählverfahren (§59)	

	Seite
1. Das Verhältnis Verben : Vergangenheitstempora in Korpus 2	79
Häufigkeitsuntersuchung (§60); Befangenheit des Sprechers (§61)	
2. Das Verhältnis von Indikativ zu Konjunktiv des Präteritum	82
Verhältnis in den einzelnen Sprachlandschaften (§62)	
3. Die einzelnen Tempora	83
Vorbemerkungen (§63)	
a) Das Präteritum	84
Vorkommen in Korpus 1 und Korpus 2 (§64); Häufigkeit der im Präteritum belegten Verben (§65) und die Verteilung auf die einzelnen Verbgruppen, auch im Vergleich mit anderen Untersuchungen (§66); Häufigkeit und Numerus (§67); Untersuchung nach Sprachlandschaft (§68), Geschlecht (§69), Sprachschicht (§70), Beruf (§71), Alter (§72), Gesprächsart (§73) und Gesprächsinhalt (§74)	
b) Das Perfekt	94
Bildungen mit „gewesen“/„gesin“ (§75); Modalverb-Konstruktionen (§76); Untersuchung nach Sprachlandschaft (§77), Geschlecht (§78), Sprachschicht (§79), Beruf (§80), Alter (§81), Gesprächsart (§82) und Gesprächsinhalt (§83)	
c) Das doppelte Perfekt	101
Mit „haben“ oder „sein“ gebildet (§84); Untersuchung nach Sprachlandschaft (§85), Geschlecht (§86), Sprachschicht (§87), Beruf (§88), Alter (§89), Gesprächsart (§90) und Gesprächsinhalt (§91)	
d) Das Plusquamperfekt	104
Einfaches und doppeltes Plusquamperfekt (§92)	
4. Gesamtstatistik aller Vergangenheitstempora	104
Vorbemerkungen (§93); prozentuale Anteile der Vergangenheitstempora in den Korpora (§94)	
• a) Die Kategorie Sprachlandschaft (§95)	105
b) Die Kategorie Geschlecht (§96)	110
c) Die Kategorie Sprachschicht (§97)	113
d) Die Kategorie Beruf (§98)	117
e) Die Kategorie Alter (§99)	120

	Seite
f) Die Kategorie Gesprächsart (§ 100)	123
g) Die Kategorie Gesprächsinhalt (§101).	127
h) Rangfolge der Kategorien und Zusammenfassung	127
Einfluß und Rangfolge der einzelnen Untersuchungskategorien (§102) und wichtigste beeinflussende Kategorien bei jedem Vergangenheitstempus (§103)	
V. Typologie der Gebrauchsbedingungen der Vergangenheitstempora	133
A. Entwicklung der Kategorien	133
1. Hypoth#senbildung	133
Abgrenzung von Präteritum und Perfekt in einigen Untersu- chungen (§104); Präteritum als „merkmalhaftes“ Tempus (§105)	
2. Das Testmaterial (§106).	135
3. Das Untersuchungskorpus (§107).	135
4. Voruntersuchungen	136
a) Tempus : Zeit	136
Verbformen und Tempusbelege im Testmaterial (§108); Tem- pusverteilung pro Aufnahme des Testmaterials (§109); Zeit- referenz im Testmaterial (§110) und in Korpus2 (§111); Tem- pusdependenz (§112); Relation Präteritum : Perfekt (§113)	
b) Die Aufnahme 1/4900.	145
Text der Aufnahme (§114); unklare Stellen (§115); obligates Tempus (§116); zeitliche Stufung (§117); Konstruktionsän- derungen/Abbrüche (§118); „Nachtrag von Information“ (§119); Stilistik (§120); Wiedergabe von Gedanken (§121) und Rede des Sprechers (§122), Redewiedergabe fremder Personen (§123) und bei unpersönlichem Subjekt (§124), Dialogwiedergabe (§125); Zitat (§126); besondere Angaben (§127); Formel (§128), rhetorische Frage (§129), Pointe (§130)	
c) Die anderen Aufnahmen des Testmaterials.	167
1/188 (§131), 1/295 (§132), 1/370 (§133), 1/376 (§134), 1/684 (§135), 1/716 (§136), 1/773 (§137), 1/811 (§138), 1/4911 (§139), 1/4929 (§140), 1/4942 (§141), 1/4996 (§142), 1/5045 (§143)	
d) Echo-Formen (§ 144)	176

	Seite
B. Die Untersuchungskategorien	178
1. Nachtrag von Information (§§ 145-146).	178
2. Zeitbezüge.	181
Zeitangaben durch den Sprecher (§147); Temporalpartikeln (§§148-149)	
3. Datenangaben.	189
a) Alter (§§150-151).	189
b) Datum (§§ 152-153).	190-
c) Zeitpunkt (§§154-155).	193
d) Zeitdauer (§§156-157).	194
4. Sonstige präzisierende Angaben.	195
a) Berufsbezeichnungen (§§ 158-159).	195
b) Ortsangaben (§§ 160-161).	196
c) Maß- und Mengenangaben (§§162-163) ⁱ	197
5. Stüistik.	198
a) Formel (§§164-165).	198
b) Rhetorische Frage (§§166-167).	199
c) Pointe (§§ 168-169).	200
6. Distanz	201
a) Emotionale Distanz (§170).	201
b) Soziale Distanz (§171).	201
c) Räumliche Distanz (§172).	201
d) Distanz zum Thema (§173).	203
7. Inhaltsangaben (§174).	203
C. Zusammenfassung	205
1. Darstellung der Ergebnisse aus Korpus 2 (§175).	205
2. Rangfolge der einzelnen Kategorien beim Präteritum (§176).	208
3. Der Gebrauch des Präteritum bei den einzelnen Kategorien der Typologie in Abhängigkeit von außersprachlichen Faktoren.	209
Untersuchung nach Sprachlandschaft (§177), Geschlecht (§178), Beruf (§179) und Alter (§180); Zusammenfassung (§181)	

	Seite
VI. Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung	215
Vorbemerkungen (§182)	
1. Bisherige Untersuchungen zum Präteritumschwund und die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung zum Präteritumgebrauch	215
Untersuchung nach Sprachlandschaften (§183), Sprachschichten und Berufsgruppen (§184), Altersgruppen (§185) und Gesprächsarten (§186)	
2. Perfekt	220
Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung (§187); Perfekt als Erzähltempus (§188); seine Zeitreferenz (§189); Partikeln als präzisierende Zusätze (§190)	
3. Präteritum	224
Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung (§191); Präteritumgebrauch in Abhängigkeit von Sprach- und Sozialschicht (§192) und in bestimmten Verwendungsweisen (§193); Verwendung von Temporalpartikeln (§194) »	
4. Doppeltes Perfekt	226
Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung (§195) im Vergleich mit anderen Untersuchungen (§196)	
5. Plusquamperfekt	227
Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung im Vergleich mit anderen Untersuchungen (§197); Vergleich von doppeltem Perfekt und Plusquamperfekt (§ 198)	
Literaturverzeichnis	229